

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Dr. Waffenschmidt, Dr. Eyrich, Dr. Dollinger, Dr. Häfele, Franke, Pfeifer, Burger, Dr. Schneider, Braun, Dr. Möller, Schwarz, Frau Dr. Neumeister, Sick, Dr. Zeitel, Hauser (Krefeld), Milz, Dreyer, Dr. Köhler (Wolfsburg), Schröder (Lüneburg), Schmöle, Kroll-Schlüter, Gerster (Mainz), Dr. Bötsch, Dr. Kunz (Weiden), Dr. Jahn (Münster), Krey, Wimmer (Mönchengladbach), Frau Pack, Dr. van Aerssen, Dr. Becker (Frankfurt), Dr. Hennig, Broll, Biehle, Dr. Lenz (Bergstraße), Berger, Biechele, Helmrich, Erhard (Bad Schwalbach) und der Fraktion der CDU/CSU

zur Großen Anfrage der Abgeordneten Dr. Waffenschmidt, Rawe, Dr. Schneider, Dr. Dregger, Braun, Schwarz, Sick, Hauser (Krefeld), Dr. Möller, Dr. Wallmann, Dr. Waigel, Dr. Jahn (Münster), Frau Dr. Neumeister, Spranger, Vogel (Ennepetal), Dr. Dollinger, Dr. Häfele, Franke, Dr. Zeitel, Dr. Warnke, Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd), Dr. Hoffacker, Dr. Köhler (Wolfsburg), Frau Hoffmann (Hoya), Dr. van Aerssen, Dr. Nothelfer, Krey, Köster, Weber (Heidelberg), Tillmann, Dr. Jobst, Dr. Hüsch, Feinendegen, Vogt (Düren), Burger, Milz, Dr. Sprung, Dr. Hornhues, Helmrich, Dr. Hammans und der Fraktion der CDU/CSU
– Drucksachen 8/244, 8/906 –

Lage der Städte, Gemeinden und Kreise

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert,

bei kommunalbedeutsamen Gesetzentwürfen Planspiele durchzuführen, um die Praktikabilität und Bürgernähe der gesetzlichen Regelungen sicherzustellen und die absehbaren Kosten für die Gemeinden zu ermitteln.

Bonn, den 21. November 1977

Unterschriften umseitig

Dr. Waffenschmidt	Kroll-Schlüter
Dr. Eyrich	Gerster (Mainz)
Dr. Dollinger	Dr. Bötsch
Dr. Häfele	Dr. Kunz (Weiden)
Franke	Dr. Jahn (Münster)
Pfeifer	Krey
Burger	Wimmer (Mönchengladbach)
Dr. Schneider	Frau Pack
Braun	Dr. van Aerssen
Dr. Möller	Dr. Becker (Frankfurt)
Schwarz	Dr. Hennig
Frau Dr. Neumeister	Broll
Sick	Biehle
Dr. Zeitel	Dr. Lenz (Bergstraße)
Hauser (Krefeld)	Berger
Milz	Biechele
Dreyer	Helmrich
Dr. Köhler (Wolfsburg)	Erhard (Bad Schwalbach)
Schröder (Lüneburg)	Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion
Schmöle	

Begründung

Die Bundesregierung gibt in ihrer Antwort auf die Große Anfrage der CDU/CSU zur Lage der Städte, Gemeinden und Kreise (Drucksache 8/906) zu, „daß die Fülle der von den Gemeinden zu beachtenden Bundes- und Landesvorschriften als Einschränkung der Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheit der kommunalen Selbstverwaltung empfunden werden kann“. Angesichts einer sich ständig ändernden Welt kann es keinen Stillstand der Gesetzgebung geben. Die Gesetze müssen jedoch so gefaßt sein, daß den örtlichen Trägern der bürgerschaftlichen Selbstverwaltung die Möglichkeit verbleibt, soweit als möglich Entscheidungen im Hinblick auf die örtlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten zu treffen. Gerade hierzu sind Planspiele geeignet. Noch immer werden vom Deutschen Bundestag Gesetze ohne eine genaue Vorstellung über die voraussichtlichen Kosten für alle beteiligten Verwaltungsträger und für die betroffenen Bürger verabschiedet. Dieses Problem bedarf einer umfassenden Lösung, zu der die Fraktion der CDU/CSU bereits mit ihrem Antrag vom 9. Oktober 1974 betr. Auswirkungen neuer Gesetze – Drucksache 7/2599 – Vorschläge unterbreitet hatte. Die Gemeinden (GV) sind aber besonders vordringlich auf Abhilfe angewiesen, so daß dieser Teil der Problematik vorab behandelt werden sollte. Planspiele werden eine wesentliche Hilfe bei der Ermittlung der gesamten Kostenfolgen für die Gemeinden (GV) sein.